

17.01.2023

Antrag

der Fraktion der SPD

Chancen der Harmonisierung von Schul- und Semesterferien nutzen!

I. Ausgangslage

Ein wichtiges wissenschaftspolitisches Ziel der Landesregierung besteht in der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Hochschul- und Forschungsbereich.¹ Die stärkere Harmonisierung von vorlesungsfreien Zeiten und Schulferien kann dazu einen bedeutsamen Beitrag leisten. Zusätzlich könnte so die grenzüberschreitende Mobilität von Studierenden und Forschenden erleichtert, sowie ein klimaschützender Beitrag zur Energieeinsparung geleistet werden.

Hintergrund ist, dass viele Betreuungsangebote für Kinder während der Schulferien höchstens eingeschränkt zur Verfügung stehen. Hochschulangehörige mit Kindern können die Betreuung oftmals nur während der vorlesungsfreien Zeiten selbst leisten. Um das Studieren mit Kind zu erleichtern bzw. eine berufliche Tätigkeit im Hochschulwesen familienfreundlich zu gestalten, sollten sich Schulferien und vorlesungsfreie Zeiten daher möglichst stark überschneiden.

In Nordrhein-Westfalen wird diese Überschneidung im Sommer 2023 lediglich die ersten drei von zwölf Wochen vorlesungsfreier Zeit umfassen: Wenn der Vorlesungsbetrieb an den Hochschulen endet, sind die Schulferien bereits zur Hälfte vorüber. Prüfungstermine zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit erschweren die Planung zusätzlich.²

Auf dieses Problem hat auch das Elternnetzwerk der Ruhr-Universität Bochum Ende 2022 mit einer Online-Petition aufmerksam gemacht. Die Petition richtet sich an das Wissenschaftsministerium des Landes NRW und hat zum Ziel, die vorlesungsfreie Zeit an den Hochschulen künftig stärker mit den Schulferien zu harmonisieren.³

Da die Schulferien im Rahmen der Ländervereinbarung über die Grundstruktur des Schulwesens langfristig festgelegt werden,⁴ liegt der Handlungsspielraum des Landes primär in der

¹ Koalitionsvereinbarung von CDU und GRÜNEN 2022 – 2027, S.70.

² Die Schulferien passen nicht zu den Vorlesungszeiten, Online Dokument: <https://news.rub.de/hochschulpolitik/2022-12-07-aufruf-die-schulferien-passen-nicht-zu-den-vorlesungszeiten> (zuletzt abgerufen am 11.01.23).

³ Familienfreundliche Vorlesungszeiten, Online Dokument: <https://www.openpetition.de/petition/online/familienfreundliche-vorlesungszeiten#petition-main> (zuletzt abgerufen am 11.01.23).

⁴ Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen, S. 17, Online Dokument: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_10_15-

Datum des Originals: 17.01.2023/Ausgegeben: 17.01.2023

Festlegung der Semesterzeiten. Dies geschieht gemäß §58 Abs. 4 HG durch das Wissenschaftsministerium, im Benehmen mit den Hochschulen. Denkbar wäre vor allem eine „Vorverlegung“ der Semesterzeiten.

Konkret würde dies eine Umstellung des Rhythmus von Sommer- und Wintersemester auf Frühjahr- und Herbstsemester bedeuten. Dieser Schritt trüge ebenfalls der weiter fortschreitenden internationalen Mobilität von Studierenden und Forschenden Rechnung. Aus diesem Grund hat auch die Hochschulrektorenkonferenz bereits 2007 eine Angleichung der Semesterzeiten an den Europäischen Hochschulraum gefordert und Kernzeiten für Lehrveranstaltungen von Anfang März bis Ende Juni bzw. Anfang September bis Ende Dezember vorgeschlagen.⁵ Die vorlesungsfreie Zeit, in der unter anderem Hörsaalbauten weitestgehend verwaist sind und entsprechend ggf. nicht beheizt werden müssen, in den Januar und Februar vorzulegen, könnte zusätzlich einen klima- und kostenschonenden Beitrag zur Energieverbrauchsreduktion leisten.

Interessenvertretungen der Studierendenschaft befürworten nach wie vor eine Umsetzung des HRK-Plans. So zum Beispiel die Psychologie-Fachschaften-Konferenz im Jahr 2019 und die Bundesfachschaftenkonferenz der Wirtschaftswissenschaften in 2021.⁶ Trotz positiver Erfahrungen mit einem entsprechenden Modellversuch an der Universität Mannheim ist eine flächendeckende Umsetzung bisher jedoch nicht in Sicht.⁷

Eine Umstellung der Semesterzeiten wäre mit Aufwand verbunden, der eine rechtzeitige und sorgfältige Vorbereitung unter Einbeziehung aller Beteiligten erfordern würde. Ein kritischer Aspekt wäre beispielsweise der verkürzte zeitliche Spielraum für die Durchführung von Bewerbungs- und Zulassungsverfahren im Sommer. Auch die fortbestehenden Abweichungen zwischen den Semesterzeiten der Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften, sowie ggf. notwendige Sonderregelungen für Kunst- und Musikhochschulen sollten berücksichtigt werden.

II. Der Landtag stellt fest

- Eine stärkere Harmonisierung von vorlesungsfreien Zeiten und Schulferien kann Studierende und Beschäftigte mit Kind entlasten und die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Berufstätigkeit im Wissenschaftsbereich verbessern.
- Auch die Unterschiede zwischen den Semesterzeiten der Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften sollten bei einer Harmonisierung in den Blick genommen werden.

Laendervereinbarung.pdf (zuletzt abgerufen am 11.01.23); Langfristige Sommerferienregelung 2025 bis 2030, Online Dokument: https://www.kmk.org/fileadmin/Datien/pdf/Ferienkalendar/Sommerferienregelung_2025-2030_2022-09-21.pdf (zuletzt abgerufen am 11.01.23).

⁵ Empfehlung zur Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Hochschulen im Europäischen Hochschulraum, S. 5, Online Dokument: https://www.hrk.de/fileadmin/migrated/content_uploads/Beschluss_Semesterzeiten.pdf (zuletzt abgerufen am 11.01.23).

⁶ Stellungnahme der Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) zum Thema: „Anpassung der Semesterzeiten“, Online Dokument: <https://psyfako.org/wp-content/uploads/30-PsyFaKo-STN-Anpassung-der-Semesterzeiten.pdf> (zuletzt abgerufen am 11.01.23); Anpassung der Vorlesungszeiten an europäische Standards, Online Dokument: https://www.bufak-wiwi.org/wp-content/uploads/2022/10/202101_Anpassung-der-Vorlesungszeiten-an-europaeische-Standards.pdf (zuletzt abgerufen am 11.01.23).

⁷ Erfahrungen mit neuen Semesterzeiten, Online Dokument: <https://www.detschlandfunk.de/erfahrungen-mit-neuen-semesterzeiten-100.html> (zuletzt abgerufen am 11.01.23).

- Zusätzlich kann die grenzüberschreitende Mobilität von Studierenden und Forschenden erleichtert sowie ein klimaschützender Beitrag zur Energieeinsparung geleistet werden.
- Eine Umstellung der Semesterzeiten wäre mit Aufwand verbunden und bedarf daher einer sorgfältigen Vorbereitung.

III. Beschlussfassung

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- mit den Hochschulen, Forschungsorganisationen, Vertretungen der Studierenden und Hochschulbeschäftigten sowie weiteren relevanten Akteuren in einen Dialog über die Umstellung der Semesterzeiten in Nordrhein-Westfalen einzutreten.
- im Rahmen der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz Chancen für ein einheitliches Vorgehen der Länder auszuloten.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Jochen Ott
Dr. Bastian Hartmann

und Fraktion